

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	15 Oker
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	7,16
Alte Wasserkörper Nr.	15011
Gewässertyp	6 Feinmaterialreiche, karbonatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	3
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichung WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Punktquellen - Prioritäre Stoffe, flussgebietssp. Stoffe	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie															
Gesamtzustand	schlecht (3)														
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota Cadmium														
Ökologie															
Zustand/Potential	mäßig (3)														
Fische	mäßig (3)														
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)														
Degradation	mäßig (3)														
Saprobie	gut (2)														
Makrophyten/Phytob.ges.	gut (2)														
Makrophyten	unklassifiziert (U)														
Diatomeen	gut (2)														
Phytobenthos	gut (2)														
Phytoplankton	nicht relevant (U)														
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter															
Überschreitung	nein														
Flussgebietsspezifische Schadstoffe															
Überschreitung	nein														
Hydromorphologie															
Detailstrukturkartierung [%]	<table border="1"> <tr> <td>I</td> <td>II</td> <td>III</td> <td>IV</td> <td>V</td> <td>VI</td> <td>VII</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>13</td> <td>44</td> <td>23</td> <td>13</td> <td>4</td> <td>1</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	0	13	44	23	13	4	1
I	II	III	IV	V	VI	VII									
0	13	44	23	13	4	1									
Wasserkörper kartiert [%]	99														

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Ecker- und Okertal (4800_4029-301)
Harly, Ecker und Okertal nördlich Vienenburg (DENI_3929-331)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Abstimmung mit Sachsen-Anhalt erforderlich, v.a. was Mindestwasserregelung betrifft
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Groppe, Bachneunauge, Bachforelle

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die Ecker im Harzvorland hat ein gutes Entwicklungspotential hin zum guten ökologischen Zustand (unabhängig vom chemischen Zustand), hat sie doch schon den guten Zustand für das Phytobenthos und den mäßigen Zustand für Makrozoobenthos und Fische erreicht. Als Hauptdefizite sind die z.T. immer noch fehlende Durchgängigkeit durch Querbauwerke und die zu Trockenzeiten sehr geringe Wasserführung zu nennen, die durch diverse Abschläge (Stimmecke, Eckergraben u.a.) und den Rückhalt der Talsperre verursacht werden. Die geringe Wasserführung hat wahrscheinlich den auch fürs Makrozoobenthos entscheidenden negativen Einfluss auf die Strukturgüte - durch Sedimentation von Feinsedimenten, infolgedessen Kolmation der Kiessubstrate - und die Wasserqualität (durch verringerte Strömungsgeschwindigkeiten und stärkere Erwärmung des Wassers im Sommer). Es erscheint daher vordringlich, eine ökologisch begründete Mindestwasserführung in der Ecker zu regeln. Parallel dazu sollte ein Niedrigwasserprofil durch das Einbringen von Strömungslenkern und Belassen von Kiesbänken und Totholzstrukturen gefördert und gestaltet werden.

Nachdem in Wiedelah die Sohlrampe am Abschlag zum Eckergraben und weitere Abstürze durchgängig gestaltet wurden und werden, sollten auch die verbleibenden Abstürze umgebaut werden. Die bereits bestehenden Sohlgleiten sollten auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft werden. Teilweise, z.B. in Abbenrode scheint es keine Niedrigwasserrinnen in den Gleiten zu geben. Wahrscheinlich würde sich der gute ökologische Zustand bald einstellen, wenn die Durchgängigkeit an den Querbauwerken und eine ökologische Mindestwasserführung gewährleistet würde.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht: Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Diffuse Quellen	1		

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
		nicht relevant / nicht feststellbar	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

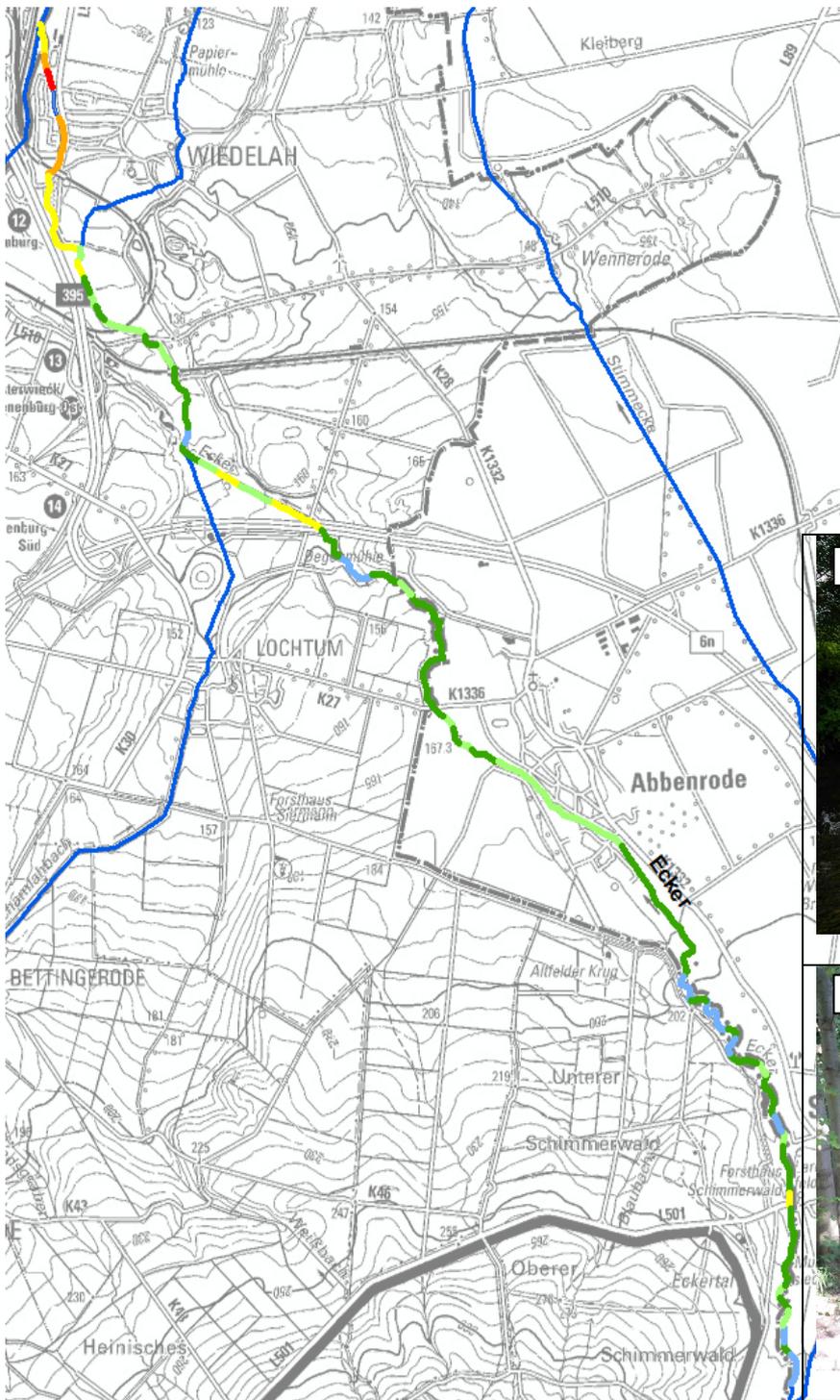
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
15011_Gesamt	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
15011_Gesamt	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	nein	
15011_Gesamt	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	nein	
15011_Gesamt	Keine Ufergehölze	1		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	nein	
15011_Gesamt	Festsubstrat defizitär	1		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	nein	
15011_Gesamt	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	1		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	nein	
15011_Gesamt	Starke Abflussveränderungen	5	Wasserrückhalt durch Talsperre, verschiedene Ableitungen (Stimmecke, Blaubach, Eckergraben u.a.?)	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.1 - Profilanpassung bei Abflussreduktionen	ja	Ökologisch begründete Mindestwasserführung regeln!
15011_Gesamt	Aue beeinträchtigt	3		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.1 - Rückbau/Rückverlegung von Deichen, Verwallungen, Dämmen, Uferreihen	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
15011_Gesamt	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	mehrere Wehre/Abstürze (Ableitung Eckergraben u.a.)	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Maßnahmen zur Durchgängigkeit sind z.T. bereits umgesetzt oder in Planung; bestehende Sohlgleiten sollten auf Durchgängigkeit geprüft werden
15011_Gesamt	Intensive Unterhaltung	4	Entnahme von Totholz und Kiesbänken?			prüfen	reduzierte Unterhaltung; Kiesbänke und Totholz als Strukturgeber für NW-Profil belassen und fördern
15011_Gesamt	Ursachen unklar	1				nein	

WK 15011 Ecker

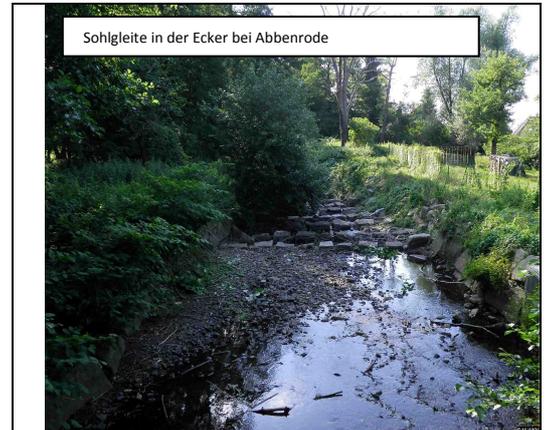
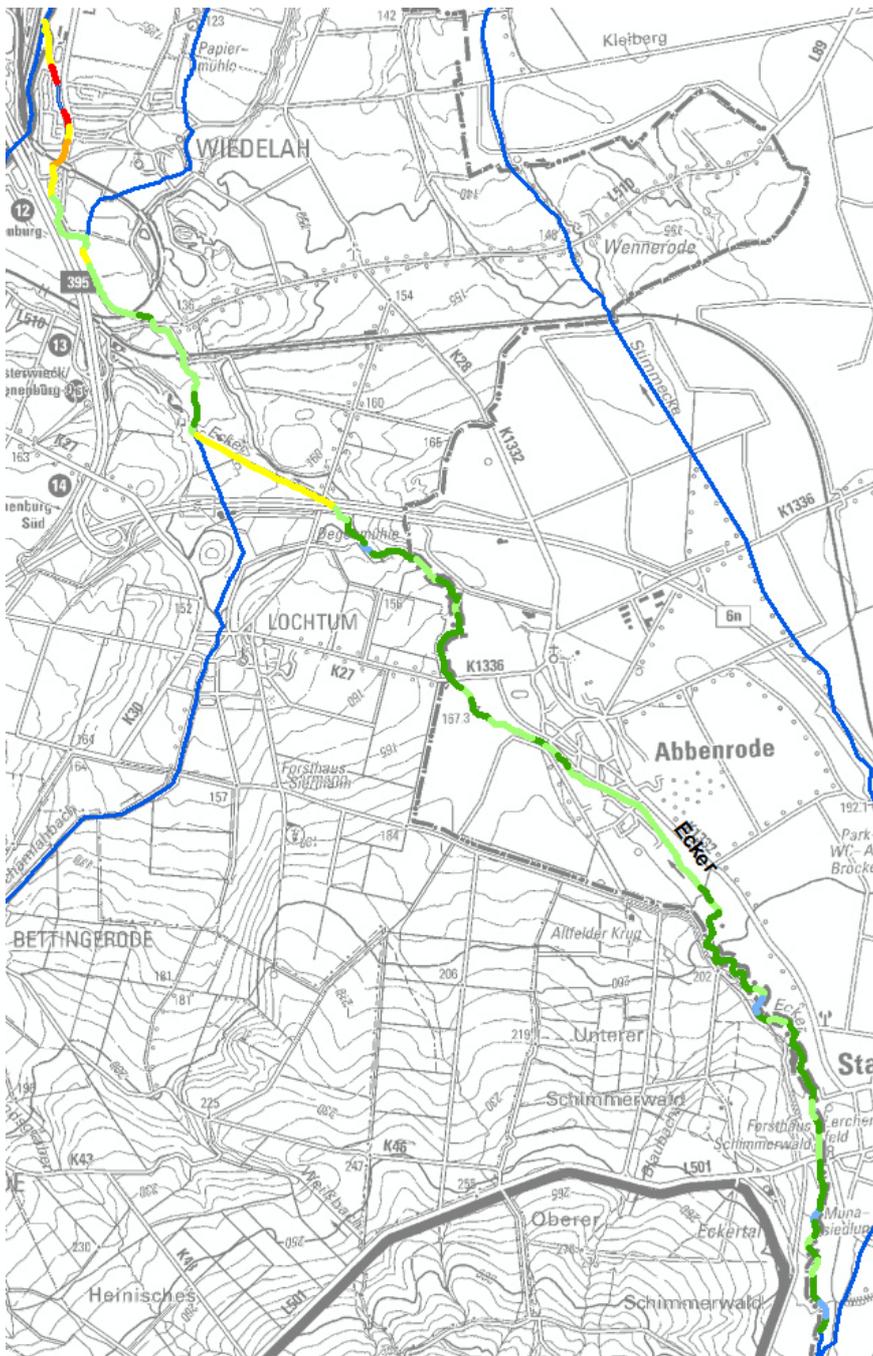
Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)								
	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert	
km	0	1,5	5,3	2,8	1,6	0,5	0,1	
%	0	13	44	23	13	4	1	

Die Gewässerstruktur der Ecker zwischen Stapelburg und Mündung in die Oker ist zu 57% gering oder mäßig verändert. 41 % sind deutlich bis vollständig verändert. Die stärkeren Strukturdefizite sind in befestigten Ufern und tief ausgebauten, wenig variablen Profilen v.a. in den Ortslagen von Abbenrode und Wiedelah zu finden. Davon abgesehen aber ist die Strukturausprägung auch in diesem Wasserkörper der Ecker (15011) insgesamt als relativ gut zu bewerten. Der Wasserkörper wurde entsprechend als natürlich (NWB) ausgewiesen.

Bewertung Gewässerstruktur Sohle

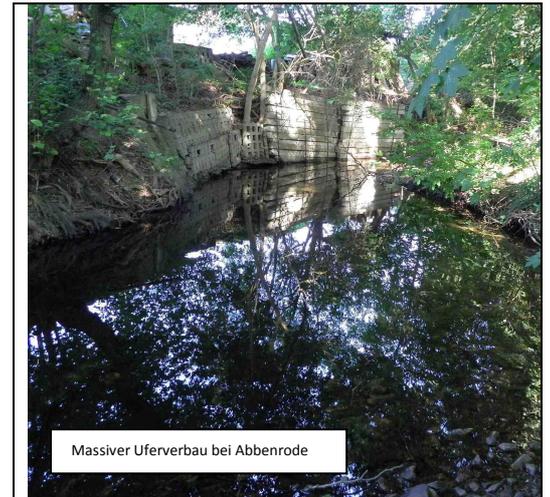
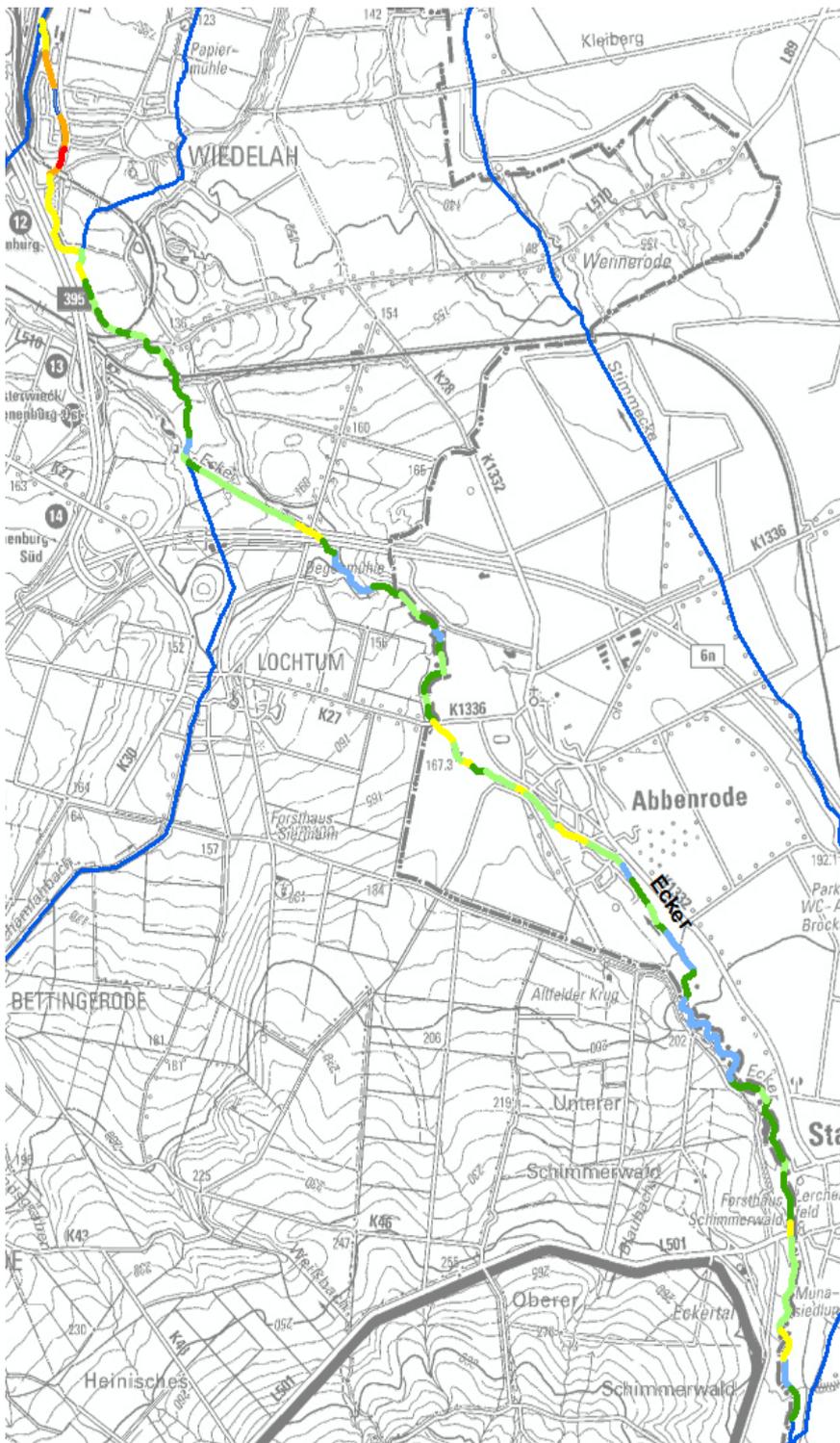


Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig
km	0	0,5	4,6	4,6	1,7	0,2	0,2
%	0	4	38	38	14	2	2

Die Sohlstrukturen der Ecker im WK 15011 sind zu 90% mäßig bis stark verändert. Die gewässertypischen Substrate wie Steine und Kies sind in deutlichen Anteilen vorhanden. Auch Totholz kommt in nennenswerten Anteilen vor. In vielen Abschnitten herrscht eine hohe Substratvielfalt vor, besondere Substratstrukturen wie Ufer- und Längsbänke kommen vor. Noch einige Abstürze behindern die Durchgängigkeit der Ecker, insbes. für bodenlebende Fische wie Gropfen, Bachneunaugen. Sie sollten entfernt bzw. durchgängig gestaltet werden. Bereits bestehende Sohlgleiten sollten auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft werden. Einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Substratstrukturen (durch flächige Sedimentation von Feinsedimenten/Kolmation) und die Durchgängigkeit übt die mangelnde Mindestwasserführung der Ecker bedingt durch den Wasserrückhalt in der Eckertalsperre und die Ableitungen in Stimmecke, Blaubach und Eckergraben aus. Es sollte unbedingt eine ökologisch begründete Mindestwasserführung gemäß § 33 WHG geregelt werden, ohne sie wird der WK 15011 den guten ökologischen Zustand nicht erreichen können. Parallel dazu sollte ein Niedrigwasserprofil durch das Einbringen von Strömungslenkern und Belassen von Kiesbänken und Totholzstrukturen gefördert und gestaltet werden.

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Massiver Uferverbau bei Abbenrode



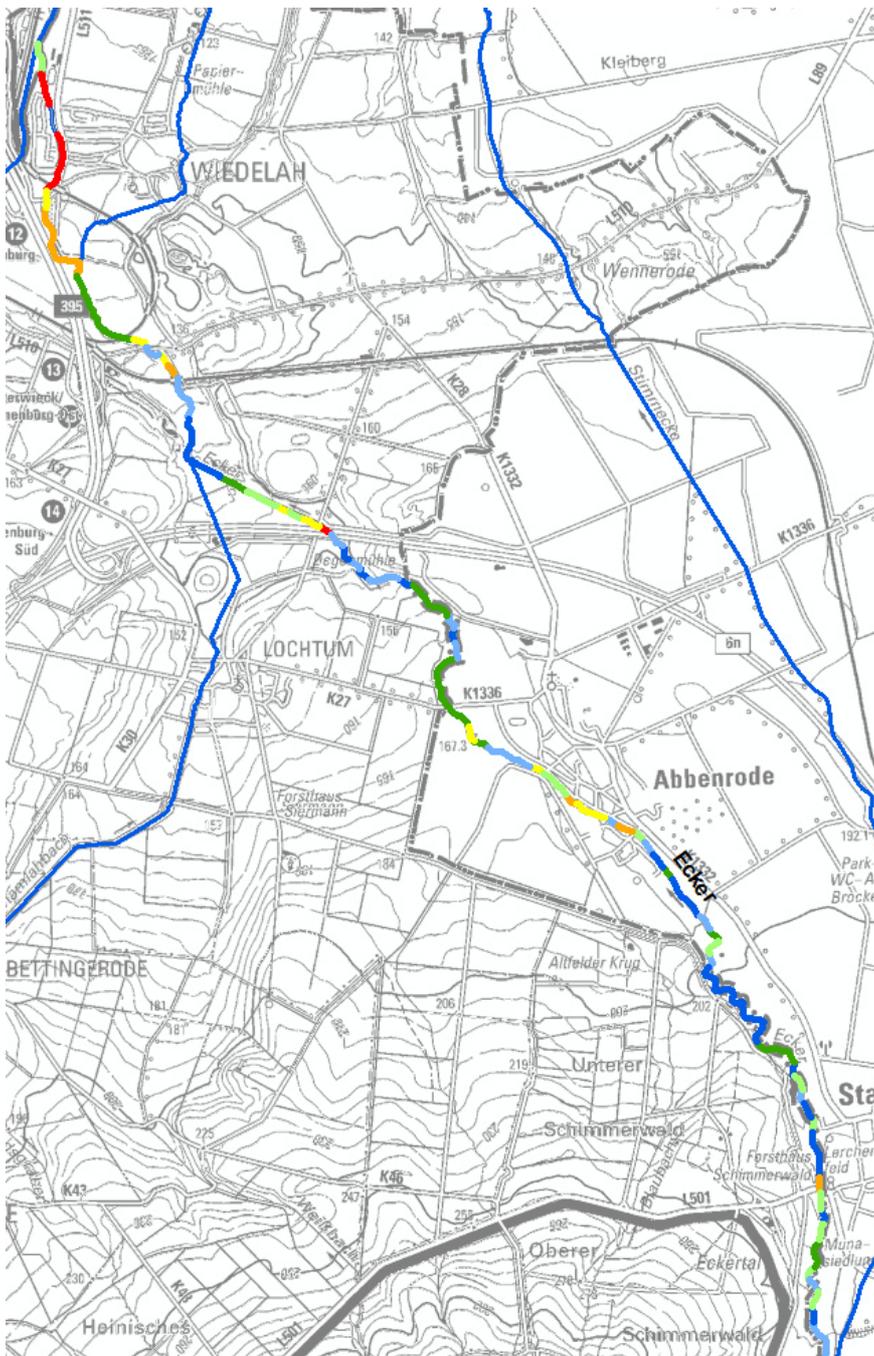
und in Wiedelah

Strukturveränderung der Ufer im WK gesamt (km und %)

	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
km	0	2,0	3,6	3,5	2,1	0,5	0,1
%	0	17	30	29	18	4	1

Die Uferstrukturen im Wasserkörper 15011 Ecker sind zur Hälfte nur gering bis mäßig verändert, zur anderen Hälfte aber auch deutlich bis vollständig. In den Ortslagen gibt es vereinzelt Ufersicherungen an den Prallufeln, dies wirkt sich allerdings nicht negativ auf den Gesamtzustand des Wasserkörpers aus. Auch wäre hier aufgrund der direkten Ortslage der Spielraum für Maßnahmen äußerst gering.

Bewertung Gewässerstruktur Gewässerumfeld



Bodenständige Ufergehölze und Waldflächen prägen zu einem hohen Anteil das Umfeld der unteren Ecker



Siedlungsbereiche wie hier in Wiedelah prägen zu einem geringen Anteil das Umfeld der unteren Ecker

Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
km	2,8	2,4	2,5	1,5	0,9	1,0	0,7
%	23	20	21	13	8	8	6

Die Strukturkarte zum Gewässerumfeld der Ecker (WK 15011) zeigt für einen hohen Anteil des Wasserkörperverlaufs unveränderte bis gering veränderte Umfeldstrukturen. Dies gilt v.a. für den Abschnitt unterhalb Stapelburgs, wo die Ecker durch bodenständige Waldflächen fließt. Veränderte Umfeldstrukturen des Wasserkörpers sind bedingt durch die Siedlungen Abbenrode und Wiedelah sowie durch landwirtschaftliche Flächen und teilweise auch Verkehrsanlagen, die gekreuzt werden (B6n, Zugstrecke).